

Neuerscheinungen | New Publications

Revue Internationale de Philosophie,
Vol. 53, No. 208, 2/1999: Hannah Arendt
éd. par Dana R. Villa avec des articles de:

- George Kateb, The Judgment of Arendt
- Richard J. Bernstein, Responsibility, Judging and Evil
- Margaret Canovan, Terrible Truth. Hannah Arendt on Politics, Contingency and Evil
- Jacques Taminiaux, Performativité et Grécomanie?
- Albrecht Wellmer, Hannah Arendt on Revolution
- Hauke Brunkhorst, Ästhetik der Existenz. Foucault, Hannah Arendt, die Griechen und wir
- Dana R. Villa, Arendt and Socrates

UTOPIE kreativ, Nr. 113, März 2000:

- Viola Weinert, Jochen Mattern, Die Hölle auf Erden. Eine Annäherung an Hannah Arendts Analyse totaler Herrschaft, S. 251-263
- Roland W. Schindler, Erschöpfung

der Demokratie? Erneuerung der Politik? Hannah Arendt über Parteien-demokratie und Rätewesen, S. 264-275

Kimberley Curtis, *Our Sense of the Real. Aesthetic Experience and Arendtian Politics*, Ithaka, London 1999

Caloz-Tschopp, Marie-Claire, *Les sans-État dans la philosophie d'Hannah Arendt. Les humains superflus, le droit d'avoir des droits et la citoyenneté*, Lausanne 2000

Schnabl, Christa, *Das Moralische im Politischen. Hannah Arendts Theorie des Handelns im Horizont der theologischen Ethik*, (Forum Interdisziplinäre Ethik, Band 23), Frankfurt/M. 1999

Übersetzungen:

Hannah Arendt, *Vita activa. Det virksomme liv*, oversatt av Christian Janss, Oslo 1996

ARME HANNAH!

Dan Diner am 18. Januar 2000 in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*:

„Der dritte Teil ihres grundlegenden und inzwischen zur Ikone der Totalitarismusforschung gewordenen Werkes über die *Ursprünge und Elemente totaler Herrschaft* überträgt die zu Begriffen geronnenen Phänomene des Hochstalinismus auf den Nationalsozialismus und verfehlt damit seinen Gegenstand.“

Wir schlagen vor, die Ikone *upside down* aufzuhängen; denn umgekehrt könnte, wie man so sagt, ein Schuh daraus werden – und zwar in zweierlei Hinsicht. Erstens: Wenn es denn so sein sollte, dass bei Arendt etwas *übertragen* wird, dann nicht vom *Hochstalinismus* auf den *Nationalsozialismus*, sondern eben umgekehrt, womit ein Einwand formuliert wäre, mit dem sie sich seit Erscheinen des Buches vor nun fast

fünfzig Jahren konfrontiert sah. – Zweitens: Nicht um „zu Begriffen geronnene Phänomene“ geht es Arendt. Vielmehr sucht sie, *Phänomene* (Tatsachen und Ereignisse) zu *begreifen*, zu *verstehen*, das heißt, in ihren eigenen Worten (1953), „das totalitäre Phänomen zu beschreiben, wie es sich nicht auf dem Mond, sondern in der Mitte der menschlichen Gesellschaft ereignet hat“. – Außerdem: Die Ikone trägt nicht den Titel *Ursprünge und Elemente totaler Herrschaft*. Es gilt die umgekehrte Reihenfolge (erst *E*, dann *U*), und die ist der Autorin wichtig. So steht's im Buch und andernorts.

Arme Hannah, nun wird sie schon heiligerredet, wirklich gelesen aber immer noch nicht.

Ulu



Josef Castro meets Fidel Beuys...

Le Monde diplomatique steht in der Tradition des französischen Universalismus. Sie will weltweite Prozesse zueinander in Beziehung setzen, Abhängigkeiten analysieren, Perspektiven intellektuell ausloten und reflektieren – Monat für Monat.

LE MONDE ...in diplomatique

Le Monde diplomatique ist die weltweit größte Monatszeitung für internationale Politik. Die deutsche Ausgabe erscheint als Beilage in der taz am 2. Freitag im Monat; und ist separat am Kiosk (für 7,- DM pro Ausgabe) ab dem darauffolgenden Samstag erhältlich. Das Abonnement kostet 84,- DM pro Jahr oder für Studenten 58,80 DM.

Zum Kennenlernen senden wir Ihnen gerne 3 Monate Le Monde diplomatique zum Sonderpreis von 15,- DM zu.

Alle Bestellungen an:

Le Monde diplomatique, Abo-Abteilung, Kochstraße 18, 10969 Berlin oder per Fax: (030) 251 30 78. Im Internet unter: www.monde-diplomatique.de